

1. HAMBURG ART WEEK lädt ein vom 17. bis 26. Juni



Die Fotografin und Videokünstlerin Marie-Jo Lafontaine, 51, aus Antwerpen zeigt erstmals in Deutschland ihre Serie „Les Baigneuses“



Marie-Jo Lafontaine: Les Baigneuses

Sie ist „eine Prophetin, die Orakel verkündet, deren Ursachen sie nicht kennt“, heißt es über Marie-Jo Lafontaine, die renommierte belgische Fotografin, Künstlerin und Kunstprofessorin. Mit der spektakulären Video-Installation „Les larmes d'Acier“ erregte sie 1987 Aufsehen bei ihrem ersten internationalen Auftritt auf der documenta 8. Zur Eröffnung der Fußball-WM 2006 nutzte sie die Frankfurter Skyline als überdimensionale Leinwand. Ihre sieben außergewöhnlichen und großformatigen Fotoarbeiten „Les Baigneuses“ sind in den eigens für die Ausstellung umgebauten 300 m² großen Räumen in der Neustadt zu sehen.

» 17.–26.6., 12–19 Uhr, Hütten 86, www.marie-jo-lafontaine.com

Human Kinetics: Raum als Kunst

Das Premieren-Event der Art Week wird am 17.6. um 19.30 Uhr im Chilehaus inszeniert. Die Performance-Gruppe Human Kinetics (Berlin, New York) erzeugt lebende Raumskulpturen. Als Melange aus Tanz, Skulptur und Architektur bewegen sich alle hypnotisch langsam und verwandeln den Raum in Stofflandschaften. Dabei werden die fließenden Bewegungen der Tänzerinnen durch die Schleier visualisiert. Zudem ist im III. Stock (Haus C) eine Ausstellung der Künstler Alexandra Hinz Wladyka und Jan de Weryha zu sehen.

» 17.–20.6., Fischertwiete, www.chilehaus.de, www.humankinetics.org



Stofflandschaften: 2002 wurde „Human Kinetics“ von der Berliner Choreografin Yana Schnitzler gegründet

Ausstellung im III. Stock des Chilehauses (C): Birkenholz-Installation von Jan de Weryha



Arne Quinze: Secret Garden

Die Menschen zusammenzubringen und sie zu einem lebhaften Dialog zu bewegen, das ist Arne Quinze' Ziel, das er seiner künstlerischen Vision unterordnet. Der Belgier, der in den 80er-Jahren als Graffiti-Künstler begann und niemals eine offizielle Kunstausbildung absolvierte, ist ein besessener Sammler von gebrauchten Materialien, die er recycelt und bearbeitet. Wiederkehrende Grundbestandteile in seinem Werk sind verschiedene Holzarten, fluoreszierende Farben und Themen, die sich mit sozialer Interaktion, Kommunikation und Urbanität beschäftigen. „Ich absorbiere alles, was um mich herum ist“, sagt Quinze. Mit seinen Skulpturen und Installationen will er „in das tägliche Leben der Passanten eingreifen“.

» 15.–30.6., 12–20 Uhr, Zaek Bildermanufaktur, Kaiser-Wilhelm-Str. 61, Tel. 63 60 77 22, www.zaek.de, www.arnequinze.tv

Der Installations-Künstler Arne Quinze, 39, arbeitet in Belgien und in Miami/USA. Seit 2009 ist er mit Barbara Becker verheiratet